

Rauchen

Einleitung

Rauchen meint hier den Konsum von Tabakprodukten wie beispielsweise Zigaretten, E-Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Pfeife oder Shisha, deren Rauch durch den Mund inhaliert wird.

In Deutschland sterben jährlich bis zu 120.000 Menschen an den Folgen des Rauchens (RKI, 2016). Im Jahr 2013 machte dies 13,5 % aller Todesfälle aus (Pötschke-Langer et al., 2015). Rauchen gilt als der wichtigste vermeidbare Risikofaktor für chronische, nichtübertragbare Krankheiten (Pötschke-Langer et al., 2015). Die Reduktion des Tabakkonsums ist daher seit 2003 ein von der WHO konsentiertes Gesundheitsziel (World Health Organization, 2003).

Nikotinkonsum schädigt nahezu jedes Organ, die Zähne, den Verdauungsapparat, den Stoffwechsel sowie das Skelett (Pötschke-Langer et al., 2015). So treten Herz-Kreislauf-, Atemwegs- und Krebserkrankungen in der rauchenden Bevölkerung häufiger auf (International Agency for Research on Cancer, 2004; Pötschke-Langer et al., 2015), und bis zu 90 % der tödlichen Lungenkreberkrankungen sind auf das Rauchen zurückzuführen (International Agency for Research on Cancer, 2004). Für Männer kann Nikotinkonsum Fruchtbarkeitsprobleme, für Frauen zusätzlich Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen nach sich ziehen (Pötschke-Langer et al., 2009).

Methode

Das Rauchverhalten wurde anhand mehrerer Fragen erhoben. Zunächst wurden die Studierenden gefragt, ob und wie oft sie Zigaretten, E-Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Pfeife oder Shisha rauchen. Es standen die Antwortkategorien „regelmäßig“, „gelegentlich“, „früher mal geraucht“ und „noch nie geraucht“ zur Auswahl.

Regelmäßig und gelegentlich Rauchende sollten zudem die Anzahl der Tage im Monat vor der Befragung angeben, an denen sie geraucht hatten, und wurden des Weiteren nach der Anzahl an (1) Zigaretten, (2) E-Zigaretten, (3) Shishas sowie (4) Zigarren, Zigarillos bzw. Pfeifen gefragt, die sie im Durchschnitt an diesen Tagen rauchten.

Im Folgenden werden die aktiven Raucher_innen betrachtet, d. h. jene Studierenden, die angeben, „regelmäßig“ oder „gelegentlich“ zu rauchen.



Kernaussagen

- Mehr als 80 % der Studierenden der TU Kaiserslautern sind keine aktiven Raucher_innen.
- Es gibt signifikant mehr aktiv rauchende männliche als weibliche Studierende.
- Insbesondere bei Studierenden der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften, Raum- und Umweltplanung, Biologie sowie Architektur sind die Anteile der Raucher_innen hoch.
- Die häufigste Konsumform ist die Zigarette, gefolgt von Shishas.
- An der TU Kaiserslautern rauchen mehr männliche, aber weniger weibliche Studierende als in der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland.

Ergebnisse

Etwas weniger als 20 % der Studierenden der TU Kaiserslautern sind aktive Raucher_innen. Der Anteil der mindestens gelegentlich Rauchenden ist bei männlichen Studierenden mit insgesamt 23,6 % signifikant größer als bei weiblichen Studierenden (14,7 %; vgl. Abbildung 83).

Der Anteil der aktiven Raucher_innen ist bei Studierenden der Fachbereiche Mathematik, Physik sowie Informatik mit unter 14 % deutlich geringer als bei Befragten der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften, Raum- und Umweltplanung, Biologie sowie Architektur (ca. 24 %; vgl. Abbildung 84).

Unter den mindestens gelegentlich rauchenden Studierenden ist die Zigarette nach wie vor die mit Abstand beliebteste Konsumform (71,9 %; vgl. Abbildung 85), und zwar sowohl unter weiblichen als auch unter männlichen Studierenden, gefolgt von Shishas (38,1 %; vgl. Abbildung 87). Weitaus seltener werden dagegen E-Zigaretten (6,3 %; vgl. Abbildung 86) sowie Zigarren, Zigarillos bzw. Pfeifen konsumiert (5,9 %; vgl. Abbildung 88).

Einordnung

Im Vergleich zu der 2015 durchgeführten Befragung ist der Anteil aktiver Raucher_innen leicht, aber nicht signifikant größer (19,5 % vs. 19,2 %). Der Anteil der mindestens gelegentlich rauchenden männlichen Studierenden ist jedoch um knapp zwei Prozentpunkte größer, während er unter weiblichen Studierenden um knapp einen Prozentpunkt kleiner ist (vgl. Tabelle 54). Im Vergleich zur bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland rauchen mehr männliche Studierende (23,6 % vs. 18,1 %) und weniger weibliche Studierende (14,7 % vs. 17,1 %) der TU Kaiserslautern (vgl. Tabelle 54).

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften liegt der Anteil mindestens gelegentlich rauchender Studierender um mehr als neun Prozentpunkte höher als 2015. In den Fachbereichen Architektur sowie Bauingenieurwesen sind die Anteile dagegen mit mehr als acht Prozentpunkten am stärksten zurückgegangen (vgl. Tabelle 55).

Große Veränderungen hinsichtlich der betrachteten Konsumformen sind nicht zu verzeichnen. Lediglich die E-Zigarette wird in der aktuellen Befragung von mehr aktiven Raucher_innen konsumiert als 2015 (Zuwachs um 4,5 Prozentpunkte), insbesondere von männlichen Studierenden. Zigarren, Zigarillos und Pfeifen werden dagegen weniger konsumiert als 2015. Zudem ist der Anteil Shisha rauchender Studierender an der TU Kaiserslautern wesentlich höher als im bundesweiten Vergleich (38,1 % vs. 20,3 %; vgl. Tabelle 56).

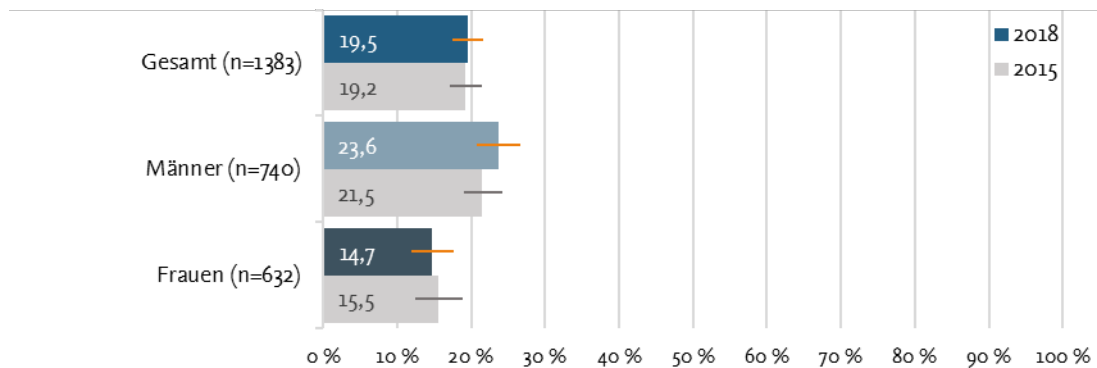
Literatur

- International Agency for Research on Cancer. (2004). *Tobacco smoke and involuntary smoking* (IARC monographs on the evaluation of the carcinogenic risks to humans, Bd. 83). Lyon: WHO.
- Pötschke-Langer, M., Gleich, F., Girschbach, L., Schütz, J., Schoppa, A. & Lampert, T. (2009). *Tabakatlas Deutschland 2009* (1. Aufl.). Heidelberg: Steinkopff Verlag.
- Pötschke-Langer, M., Kahnert, S., Schaller, K., Viarisio, V., Heidt, C., Schunk, S. et al. (2015). *Tabakatlas 2015* (1. Aufl.). Heidelberg: Pabst Science Publishers.
- Robert Koch-Institut (Hrsg.). (2016). *Gesundheit in Deutschland – die wichtigsten Entwicklungen* (Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Gemeinsam getragen von RKI und Destatis). Berlin. Zugriff am 02.02.2018. Verfügbar unter https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsGiD/2015/kurzfassung_gesundheit_in_deutschland.pdf?__blob=publicationFile
- World Health Organization. (2003). *WHO Framework Convention on Tobacco Control*. Zugriff am 02.02.2018. Verfügbar unter <http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/42811/1/9241591013.pdf?ua=1>



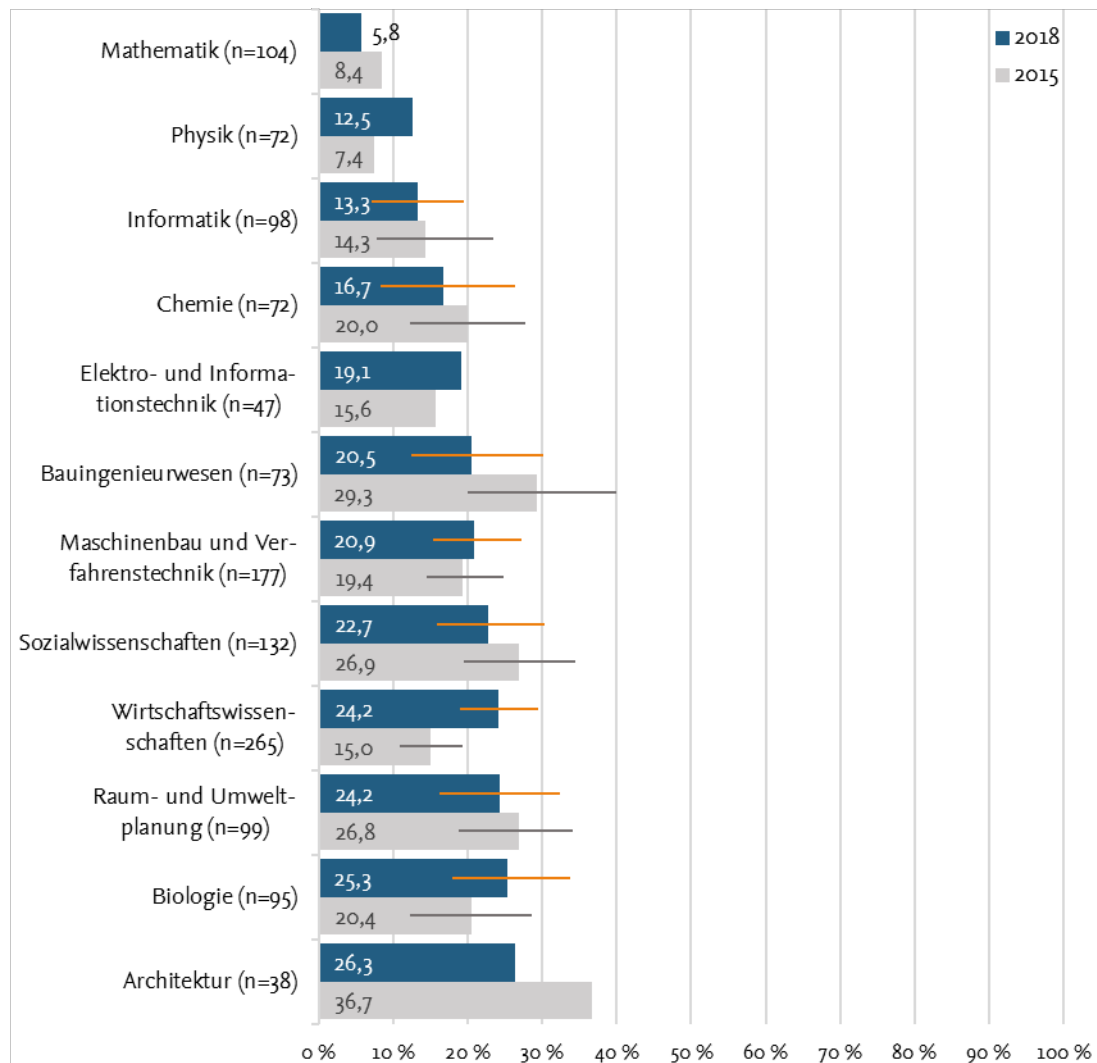
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Prävalenz des Rauchens, differenziert nach Geschlecht.



Anmerkung: Anteil der Studierenden, die mindestens „gelegentlich“ rauchen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.

Abbildung 2: Prävalenz des Rauchens, differenziert nach Fachbereichen.



Anmerkung: Anteil der Studierenden, die mindestens „gelegentlich“ rauchen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.

Tabelle 1: Prävalenz des Rauchens, differenziert nach Geschlecht.

	UHR TUK 2018 % (95%-KI)	UHR TUK 2015 % (95%-KI)	BWB 2017 % (95%-KI)
Gesamt	n=1383 19,5 (17,4 - 21,7)	n=1414 19,2 (17,2 - 21,4)	n=5709 18,1 (17,1 - 19,1)
Männer	n=740 23,6 (20,7 - 26,6)	n=865 21,5 (19,0 - 24,2)	n=2126 19,5 (17,7 - 21,3)
Frauen	n=632 14,7 (11,9 - 17,7)	n=549 15,5 (12,4 - 18,8)	n=3553 17,1 (15,9 - 18,4)

Anmerkung: Anteil der Studierenden, die mindestens „gelegentlich“ rauchen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.

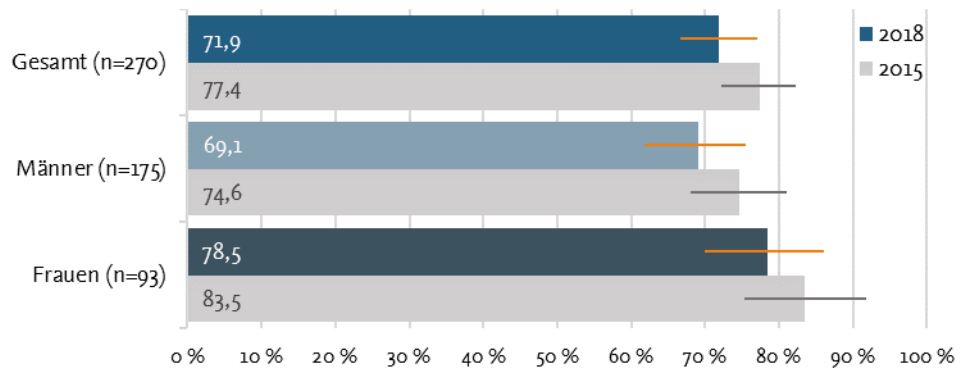
Tabelle 2: Prävalenz des Rauchens, differenziert nach Fachbereichen.

	UHR TUK 2018 % (95%-KI)	UHR TUK 2015 % (95%-KI)	Veränderung
Architektur	26,3	36,7	-10,4
Bauingenieurwesen	20,5 (12,3 - 30,1)	29,3 (20,0 - 40,0)	-8,8
Biologie	25,3 (17,9 - 33,7)	20,4 (12,2 - 28,6)	+4,9
Chemie	16,7 (8,3 - 26,4)	20,0 (12,2 - 27,8)	-3,3
Elektro- und Informati- onstechnik	19,1	15,6	+3,5
Informatik	13,3 (7,1 - 19,4)	14,3 (7,8 - 23,4)	-1,0
Maschinenbau und Ver- fahrenstechnik	20,9 (15,3 - 27,1)	19,4 (14,4 - 24,8)	+1,5
Mathematik	5,8	8,4	-2,6
Physik	12,5	7,4	+5,1
Raum- und Umweltpla- nung	24,2 (16,2 - 32,3)	26,8 (18,7 - 34,1)	-2,6
Sozialwissenschaften	22,7 (15,9 - 30,3)	26,9 (19,4 - 34,4)	-4,1
Wirtschaftswissenschaf- ten	24,2 (18,9 - 29,4)	15,0 (10,8 - 19,2)	+9,2

Anmerkung: Anteil der Studierenden, die mindestens „gelegentlich“ rauchen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall. Veränderungen in Prozentpunkten.

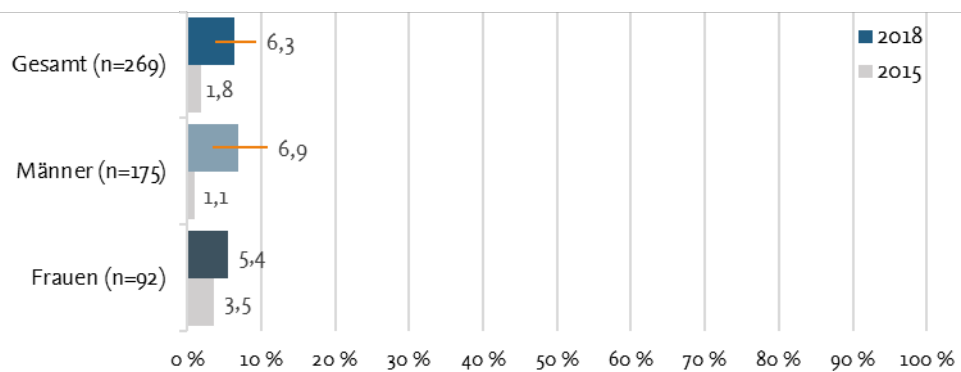


Abbildung 3: Konsumform Zigarette, differenziert nach Geschlecht.



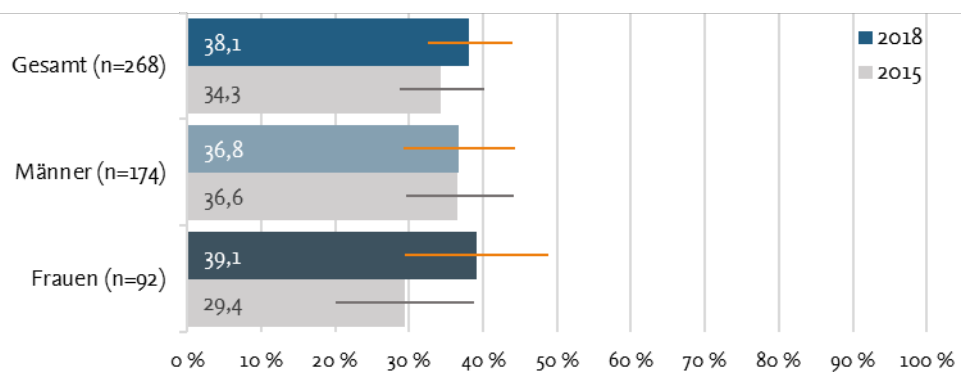
Anmerkung: Anteil der Zigaretten rauchenden Studierenden unter den aktiven Raucher_innen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.

Abbildung 4: Konsumform E-Zigarette, differenziert nach Geschlecht.



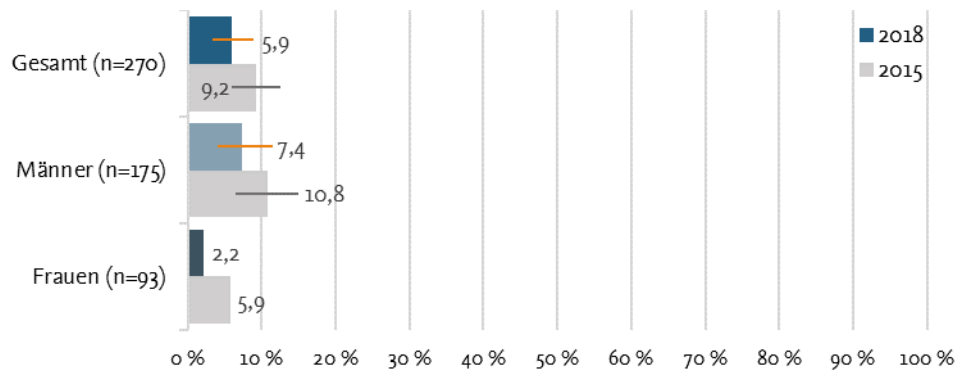
Anmerkung: Anteil der E-Zigaretten rauchenden Studierenden unter den aktiven Raucher_innen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.

Abbildung 5: Konsumform Shisha, differenziert nach Geschlecht.



Anmerkung: Anteil der Shisha rauchenden Studierenden unter den aktiven Raucher_innen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.

Abbildung 6: Konsumform Zigarren, Zigarillos bzw. Pfeifen, differenziert nach Geschlecht.



Anmerkung: Anteil der Zigarren, Zigarillos bzw. Pfeife rauchenden Studierenden unter den aktiven Raucher_innen. Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.



Tabelle 3: Konsumformen der mindestens „gelegentlich“ rauchenden Studierenden, differenziert nach Geschlecht.

	UHR TUK 2018 % (95%-KI)	UHR TUK 2015 % (95%-KI)	BWB 2017 % (95%-KI)
Konsumform Zigaretten			
Gesamt	n=270 71,9 (66,7 - 77,0)	n=270 77,4 (72,2 - 82,2)	n=1006 85,3 (83,0 - 87,6)
Männer	n=175 69,1 (61,7 - 75,4)	n=185 74,6 (68,1 - 81,1)	n=400 82,0 (78,3 - 85,8)
Frauen	n=93 78,5 (69,9 - 86,0)	n=85 83,5 (75,3 - 91,8)	n=598 87,3 (84,4 - 89,8)
Konsumform E-Zigaretten			
Gesamt	n=269 6,3 (3,7 - 9,3)	n=271 1,8	n=903 9,1 (7,3 - 11,0)
Männer	n=175 6,9 (3,4 - 10,9)	n=186 1,1	n=363 12,1 (8,8 - 15,7)
Frauen	n=92 5,4	n=85 3,5	n=534 7,1 (5,1 - 9,4)
Konsumform Shisha			
Gesamt	n=268 38,1 (32,5 - 44,0)	n=271 34,3 (28,8 - 40,2)	n=913 20,3 (17,4 - 22,8)
Männer	n=174 36,8 (29,3 - 44,3)	n=186 36,6 (29,6 - 44,1)	n=369 23,0 (18,4 - 27,1)
Frauen	n=92 39,1 (29,3 - 48,9)	n=85 29,4 (20,0 - 38,8)	n=536 18,1 (14,7 - 21,5)

	UHR TUK 2018 % (95%-KI)	UHR TUK 2015 % (95%-KI)	BWB 2017 % (95%-KI)
Konsumform Zigarren, Zigarillos und Pfeife			
Gesamt	n=270 5,9 (3,3 - 8,9)	n=271 9,2 (5,9 - 12,5)	n=824 4,2 (2,9 - 5,7)
Männer	n=175 7,4 (4,0 - 11,4)	n=186 10,8 (6,5 - 15,1)	n=339 8,3 (5,3 - 11,2)
Frauen	n=93 2,2	n=85 5,9	n=480 1,3 (0,4 - 2,3)

Anmerkung: Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall.

